

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Geschäftsstelle des Petitionsausschusses

N i e d e r s c h r i f t

Petitionsausschuss

57. Sitzung

am Dienstag, den 17.11.2015 um 10:00 Uhr,
im Sitzungszimmer 142 des Landtages

Anwesende Abgeordnete des Petitionsausschusses

Uli König (PIRATEN)	Vorsitzender
Volker Dornquast (CDU)	
Hauke Göttisch (CDU)	
Klaus Jensen (CDU)	
Hans Hinrich Neve (CDU)	
Bernd Heinemann (SPD)	
Beate Raudies (SPD)	
Jürgen Weber (SPD)	
Marlies Fritzen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Oliver Kumbartzky (FDP)	
Jette Waldinger-Thiering (SSW)	

Fehlende Abgeordnete

Tobias von Pein (SPD)

Die Liste der weiteren Anwesenden befindet sich in der Sitzungsakte.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Anhörung zur öffentlichen Petition

4

L2123-18/1050 - Kindertagesstätten; gebührenfreies letztes Kindergartenjahr

Der Vorsitzende, Abg. König, eröffnet die Sitzung um 10:05 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

Anhörung zur öffentlichen Petition

L2123-18/1050 - Kindertagesstätten; gebührenfreies letztes Kindergartenjahr

Frau Bruns, Hauptpetentin der öffentlichen Petition für ein gebührenfreies letztes Kindergartenjahr, wirbt für die Einführung eines gebührenfreien letzten Kindergartenjahres für alle Kinder in Schleswig-Holstein. Für die Betriebskosten der Kindertagesstätten kämen die Eltern, die Gemeinden und die Kreise auf. Um die steigenden Kosten zu finanzieren, würden die Elternbeiträge weiter erhöht, weil das Budget der kommunalen Familie gedeckelt sei. Wenn Familien mit mehreren Kindergartenkindern im Landesdurchschnitt monatlich 250 € für einen Ü-3-Platz zahlen müssten, könne das für die finanzielle Situation von Familien bedeuten, dass die Kindergartenbeiträge das Einkommen eines Elternteils komplett aufzehrten oder sogar überstiegen, sodass ein Elternteil quasi umsonst arbeite.

Die Anhebung der Erziehergehälter, die in der Sache zu begrüßen sei, werde den finanziellen Druck weiter erhöhen. Die Elternbeiträge an den Betriebskosten der Kindertagesstätten machten schon jetzt über 30 % aus und würden in vielen Kindertagesstätten auf 40 % steigen. Das werde dazu führen, dass Eltern ihre Kinder aus finanziellen Gründen nicht in den Kindergarten schickten oder einen Antrag beim Kreis stellten oder Gruppengrößen auf bis 25 Kinder anstiegen.

Daher brauche man eine vierte Kraft, die finanziell mit einsteige. Es sei eine Milchmädchenrechnung, der Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen den Vorrang vor der Beitragsfreiheit zu geben, denn Grundvoraussetzung für die Qualität sei eine ausreichend finanzierte Basis. Der Zustrom von Kindern aus Flüchtlingsfamilien, die man integrieren wolle, führe zu weiteren Kostensteigerungen. Anstatt 100 € als Prämie in den Krippenbereich zu stecken, sollte das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei gestellt werden, um die Kinder mit Blick auf die Grundschule zu fördern und zu fordern und zu einem Gelingen von Integration und Inklusion beizutragen. Die Petentin schlägt die Einführung des dreistufigen Saarländer Modells vor, bei dem die Eltern je nach ihrem Einkommen von Kindergartenbeiträgen freigestellt würden.

Abg. Dornquast fragt das Sozialministerium, wie sich die Elternbeiträge in den letzten Jahren in den schleswig-holsteinischen Kreisen entwickelt hätten.

Frau Dechow, stellvertretende Leiterin des Referats für Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege, vorschulische Sprachförderung im Sozialministerium, teilt mit, eine differenzierte Übersicht über die Höhe der einzelnen Elternbeiträge habe man nicht, sondern man habe eine Stichprobe durchgeführt. Danach müssten die Eltern für einen 5-Stunden-Platz im Elementarbereich im Landesdurchschnitt monatlich 150 € zahlen; vor einigen Jahren habe der Elternbeitrag noch bei 130 € gelegen.

Abg. Weber, Fritzen und Raudies erinnern an die Diskussion der letzten Jahre und bitten die Landesregierung um Vorlage möglichst differenzierter, aktueller Zahlen und eine Stellungnahme zum Saarländer Modell.

Frau Bruns macht darauf aufmerksam, dass die Gebühren besonders im Hamburger Rand und in den Flächenkreisen hoch seien. Demgegenüber funktioniere das System in Neumünster hervorragend.

Frau Dechow weist darauf hin, dass sich das Land an der Finanzierung der Betriebskosten der Kindertagesstätten mit jährlich 180 Millionen € beteilige, es eine Sozialstaffel gebe und die Quote der betreuten fünf- bis sechsjährigen Kinder bereits bei 97 % liege.

Frau Bruns appelliert abschließend noch einmal an die Landespolitik, ein gebührenfreies letztes Kindergartenjahr in Schleswig-Holstein einzuführen und mehr Geld für die Kinderbetreuung bereitzustellen. Das jetzige Finanzierungssystem sei wenig transparent. Dagegen sei die Beitragsfreiheit ein transparentes und vor allem wirksames Instrument, um die Kinderbetreuung zu verbessern und die Betreuungsquote zu erhöhen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 10:25 Uhr.

gez. Uli König
Vorsitzender

gez. Dr. Melissa Teickner
stellv. Geschäftsführerin